

Liebe Freund:innen von Welcome to School

Wir sind Tenzin, Juwariya und Munira, drei Schüler:innen von Welcome to School mit einem negativen Aufenthaltsstatus. In den letzten Jahren hat Katrin immer den Spendenbrief gemacht. Dieses Jahr möchten wir euch selber schreiben. Unsere Mitschülerin Bahare, die sehr schön zeichnet, hat dazu Bilder gemalt.

Welcome to School ist für uns sehr wichtig. Wir können hier sehr viel lernen und haben hier Freundinnen und Freunde. Die Schule hilft uns auch, die Schweiz zu verstehen. So können wir nach 5 Jahren in der Schweiz ein Härtefallgesuch stellen, das bis jetzt bei all unseren Mitschüler:innen positiv beantwortet wurde.

Wir hoffen, mit dem Brief einen guten Einblick in unsere Schule zu geben.

(Tenzin, Juwariya, Munira)

TENZIN, 23 JAHRE

GEFLÜCHTET AUS: **TIBET**

WOHNORT: **STADT ZÜRICH**

TRAUMBERUF: **POLYMECHANIKER**

JUWARIYA, 22 JAHRE

GEFLÜCHTET AUS: **SOMALIA**

WOHNORT: **SEEBACH**

TRAUMBERUF: **DESIGNERIN**

BAHARE, 16 JAHRE

GEFLÜCHTET AUS: **AFGHANISTAN**

WOHNORT: **AFFOLTERN AM ALBIS**

TRAUMBERUF: **ARCHITEKTIN**

MUNIRA, 21 JAHRE

GEFLÜCHTET AUS: **ERITREA**

WOHNORT: **SEUZACH**

TRAUMBERUF: **ZAHNARZTHELFERIN**

Neu: Akkreditiert

Der Spagat, Jugendlichen mit Aufenthaltsstatus eine Berufsbildung zu ermöglichen und gleichzeitig die Jugendlichen mit negativem Asylentscheid nicht im Stich zu lassen, wird immer grösser. Denn seit letztem August ist Welcome to School eine vom Kanton Zürich akkreditierte Schule. Damit können Gemeinden, die uns Schüler:innen schicken, unsere Leistung finanziell entschädigen. Ohne Akkreditierung wäre das nicht möglich. Allerdings: Schüler:innen ohne Aufenthaltsbewilligung erhalten weiterhin keine Unterstützung für Bildung.

Akkreditiert zu sein, ist für uns Neuland, ein Abenteuer, das uns nicht nur organisatorisch, sondern auch emotional stark beschäftigt. Der Kanton macht für die Akkreditierung Vorgaben. Unter anderem muss Welcome to School für das Minimum von zwanzig Lektionen Lehrer:innen entlönnen und sich zertifizieren lassen. Das bedeutet, «administrative Prozesse» zu erstellen, die auf «Wirkungsziele» gerichtet sind, eine «Qualitätssicherung» einzuführen etc.

Wir glauben, der Schritt in die Akkreditierung ist uns gut gelungen. So konnten wir fünf junge Lehrer:innen anstellen, die von den bisherigen freiwilligen Lehrer:innen unterstützt und ergänzt werden. Und wir können weiterhin dank der Freiwilligen Lektionen über das kantonale Minimum hinaus anbieten, so z. B. das Sprachcafé, Vermittlung von Berufsbildern, Vertiefende Allgemeinbildung und Englisch.

Aktuell haben 22 von 48 Schüler:innen keine Aufenthaltsbewilligung. Diese Jugendlichen fallen durch die Lücken der staatlichen Unterstützung. Bei Welcome to School erhalten sie - wie die anderen auch - Bildung und Kultur und somit Integration. Nach fünf Jahren Aufenthalt in der Schweiz, werden sie hoffentlich dank Welcome to School mit einem positiven Härtefallentscheid ihren Weg in die Berufswelt finden. Wer für Welcome to School spendet, unterstützt damit auch Schüler:innen ohne Aufenthaltsbewilligung. *(Katrin & Jan)*



Eden

Temuulen

WELCOME to SCHOOL

wo ein wille ist, ist ein weg.
wir leben alle unter dem gleichen
himmel, aber wir haben nicht alle
den gleichen horizont.
die größte freude im leben ist das
zu tun, was andere sagen: Das
geht nicht

Baharic

Baharic

160'000

FRANKEN SPENDENBEDARF/JAHR

MIT 100 CHF	ermöglichen Sie den Kauf der Semesterschulbücher für Munira.
MIT 150 CHF	bezahlen Sie den 9-Uhr-Pass eines Sans-Papiers, der von 8.- CHF/Tag lebt.
MIT 250 CHF	werden die Prüfungsgebühren von Juweriyas A2-Sprachzertifikat beglichen.
MIT 500 CHF	kaufen Sie die Snacks für die Pausen und das Sprachcafé für einen Monat.
MIT 1'000 CHF	finanzieren Sie eine Schulreise für die ganze Schule.
MIT 5'000 CHF	werden die Kosten für ein Schulsemester eines Sans-Papiers gedeckt.
MIT 10'000 CHF	bezahlen Sie einen Monat lang die Miete unserer Räume.

Tenzin bittet um Ihre Spende

Mein Name ist Tenzin. Ich bin seit sechs Jahren in der Schweiz. Als ich zum ersten Mal von Welcome to School hörte, fand ich den Namen sehr schön. Ich stellte mir vor, dass es eine Schule ist, in die junge Menschen aus allen Ländern gehen können. Mit dieser Hoffnung ging ich dorthin, und es war tatsächlich genauso, wie ich erwartet hatte. In den Kirchen, Moscheen und Klöstern beten wir für eine gute Zukunft. Für mich ist diese Schule wie ein heiliges Gebäude, weil ich hier meine Zukunft aufbauen kann. Dank Welcome to School darf ich immer mehr dazulernen. Aber wir vertiefen hier nicht nur unser Wissen, sondern es ist auch ein Ort, wo wir uns wohlfühlen können. Es ist ein Ort, wo wir Mut und Motivation finden, unser Leben aufzubauen.

Damit das für mich und auch für andere Menschen in meiner Situation ermöglicht werden kann, sind wir auf Spenden angewiesen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich bei allen Lehrpersonen und allen, die meine wertvolle Schule möglich machen, herzlich bedanken. *(Tenzin)*

IBAN: CH98 0900 0000 6198 4506 6

Der Verein Welcome to School ist steuerbefreit. Wir senden Ihnen für das entsprechende Steuerjahr gerne eine Spendenbestätigung und danken Ihnen auf unserer Webseite.

Mit Bank-App bezahlen:



Muniras Sicht auf Welcome to School

Bevor ich zu Welcome to School kam, war mein Alltag sehr langweilig. Nachdem ich meinen Negativentscheid bekommen hatte, konnte ich nicht mehr zur Schule gehen und habe deswegen die deutsche Sprache vergessen. Ich hatte das Gefühl, dass ich keinen Sinn im Leben habe. Dann rief mich mein Kollege Muhanad an und erzählte mir von Welcome to School. Er versprach mir zu fragen, ob ich auch zum Lernen kommen könne. Und was er sagte, geschah tatsächlich. Ich kam zur Schule und musste einen Einstufungstest machen, um mein Sprach- und Mathematikniveau herauszufinden. Schon zwei Tage später wusste ich, in welche Klasse ich komme. Leider hatte ich nicht genug Geld, um mir ein Ticket für den Schulweg zu kaufen und ich hatte schon Angst, dass ich deswegen die Schule nicht besuchen kann. Mir wurde dann aber gesagt, dass ich ein Monatsticket von der Schule bekomme, das durch Spenden bezahlt wird. Das freut mich sehr, weil ich mich dank diesem Ticket auch neben der Schule freier bewegen kann. Ich habe mich in der Schule sofort sehr wohlgefühlt. Wir haben viele freiwillige Lehrerinnen und Lehrer. Vieles hat sich in diesem Schuljahr verändert, es sind immer neue Angebote dazugekommen, wie zum Beispiel das Sprachcafé. Ausserdem habe ich jeden Freitagnachmittag Theaterspiel im Schauspielhaus. Das finde ich eine sehr gute Idee. Ich habe viel in dieser Schule gelernt und lerne immer noch viel. Ich kenne jetzt mein Ziel und weiss, was ich in Zukunft machen werde: Ich möchte Zahnarztshelferin werden und wenn ich weiter bei Welcome to School in die Schule gehe, kann ich das auch bestimmt erreichen. *(Munira)*

Projektwoche

In der Woche vor den Herbstferien haben wir mit den Schülern und Schülerinnen vom Realgymnasium Rämibühl eine Projektwoche durchgeführt. Das Thema war Nachhaltigkeit. Am Anfang wurden wir in kleine Gruppen mit den Schüler:innen vom RG eingeteilt und haben uns erstmal kennengelernt. Dann haben wir viel über Nachhaltigkeit gelernt und geredet, um uns über den Umweltschutz zu informieren. Wir haben in der Woche viel Wichtiges über die Umwelt gelernt und versuchen, es weiter umzusetzen. Zum Beispiel trennen wir Müll jetzt noch besser. Jede Gruppe hat einen Film über ein Thema zur Nachhaltigkeit gemacht. Am Ende der Woche haben wir uns die Filme alle zusammen angeschaut. Wir haben jeden Mittag zusammen gegessen. Zweimal haben die Schüler:innen vom RG das Essen gebracht, einmal wir, die Schüler:innen von Welcome to School, und einmal hat unser Mitschüler Abobaker für uns alle gekocht. Es war immer sehr lecker! (Tenzin, Juweriya, Munira)

Sprachcafé

Im Sprachcafé geht es darum, mit möglichst vielen Freiwilligen Konversation zu üben. Alle können frei sprechen, auch wenn einige erst wenige Deutschkenntnisse haben. Alle Klassen kommen zusammen und wir treffen andere Schüler:innen. Wir können die Themen wählen, über die wir in kleinen Gruppen sprechen wollen, wie zum Beispiel die Schweiz, unsere Länder oder unsere Hobbys. Wir spielen Brettspiele und denken uns Geschichten aus. Einmal haben wir auch Schweizerdeutsch als Thema. Dazu gibt es immer Kaffee, Tee und Guetzi. Es ist unser Highlight der Woche, wir können es jedesmal kaum erwarten, ins Sprachcafé zu gehen. (Tenzin, Juweriya, Munira)

Kooperationen

Seit diesem Schuljahr können wir am Freitagnachmittag in ein Freifach gehen. Das hilft uns sehr, den ganzen Stress abzubauen und die Woche schön abzuschliessen. Wir können aus drei Möglichkeiten auswählen:

THEATERSPIEL IM SCHAUSPIELHAUS ZÜRICH:

Im Schauspielhaus beim Schiffbau lernen wir beim Theaterspielen, uns selbst zu vertrauen und mit anderen umzugehen. Wir lernen, unsere Nerven zu kontrollieren und dabei Spass zu haben. Manchmal tanzen wir, machen Spiele, versuchen auszudrücken, was wir normalerweise nicht sagen können, und spüren unseren Körper. *(Munira)*

KUNSTBETRACHTUNG IM KUNSTHAUS ZÜRICH:

Im Kunsthaus schauen wir uns gemeinsam ein Bild an und lernen dabei viel über Kunst und die deutsche Sprache. Wir unterhalten uns über die Schweiz und das Leben und schauen uns das Museum an. Danach malen wir und dürfen kreativ sein. *(Juwariya)*

KLETTERN IM MINIMUM ALTSTETTEN:

Beim Klettern merkt man: Übung macht den Meister! Man lernt, die Muskeln richtig einzusetzen und zu planen, wie man balanciert und mit der Schwerkraft spielt. Wir bouldern mit den Freiwilligen von «ClimbAid». Es ist sehr anstrengend und manchmal bekommen wir Muskelkater, aber es macht vor allem so viel Spass. *(Tenzin)*

Architekt:innen als Zeitspender:innen gesucht

Leider müssen wir unsere tollen Räumlichkeiten an der Limmatstrasse Ende Dezember 2021 verlassen. Während eines Kalenderjahrs werden wir den Unterricht in den Räumen der Allgemeinen Berufsschule Zürich beim Museum für Gestaltung fortsetzen. Dort mieten wir vier Räume, für die wir 10'000 Franken pro Monat bezahlen müssen. Dies ist eine teure Übergangslösung, bis wir im Januar 2023 auf das Areal der SBB Werkstätte ziehen und dort dann hoffentlich lange bleiben können. Die Räumlichkeiten in der SBB Werkstätte müssen noch ausgebaut werden. Unsere Spender:innen-Community besteht aus vielen Architekt:innen. Sollte jemand von euch Zeit und Lust haben, uns seine Zeit für die Planung des Umbaus zu spenden, wäre das natürlich super toll!
(Katrin)

Juweriyas Tag bei Welcome to School

Welcome to School ist nicht wie andere Schulen für Geflüchtete, denn wir lernen nicht nur Deutsch: Wir haben auch Mathematik, Computer, NMG, Praktische Allgemeinbildung und Berufsbilder. Ausserdem gibt es sportliche und kulturelle Fächer, die Spass machen und uns helfen Stress abzubauen. Ich konnte wählen zwischen Theater, Kunst und Klettern. Hier beschreibe ich einen typischen Tag bei Welcome to School: Die Schule beginnt um 9:45 Uhr. Ich komme mit dem 9-Uhr-Pass, der von Welcome to School bezahlt wird, in die Schule. Zuerst haben wir zwei Lektionen Mathematik, dann folgt eine Lektion NMG. Im Moment ist das Thema Schweizer Geschichte und wir lernen vieles über die Schweizer Kultur. Ich finde es wichtig, dass man seine Rechte

kennt, und das Fach NMG hilft mir dabei. Dann ist Mittagspause und wir haben die Möglichkeit, in die Hausaufgabenhilfe zu gehen. Dort bekommen wir Unterstützung und Antworten auf unsere Fragen. Nach dem Mittag haben wir Klassenstunde mit unserer Klassenlehrerin. Wir besprechen Probleme und neue Angebote, und wir können sagen, was wir brauchen. Dann haben wir zwei Lektionen Deutsch. Zum Schluss habe ich das Wahlfach Englisch. Wie ihr seht, ist Welcome to School eine Schule, wo wir viele Dinge lernen, Spass haben und Raum zum Reden haben. Welcome to School ist eine Schule, wo ich träume, du träumst, wir träumen: Wir machen Träume wahr.
(Juweriya)

